



HILDBURGHAUSEN
DER KLEINE KLASSIKER

Stadt Hildburghausen | 98642 Hildburghausen | Postfach 1201

STADT HILDBURGHAUSEN
Der Bürgermeister

Freistaat Thüringen
Thüringer Staatskanzlei
Ministerpräsidentin
Regierungsstraße 73

99084 E r f u r t

Zentrale 03685 77 40
Telefon 03685 77 41 58
Fax 03685 77 41 32

Clara-Zetkin-Straße 3
D 98646 Hildburghausen
poststelle@hildburghausen.de
www.hildburghausen.de

Datum:
19.05.2014
Aktenzeichen:
Just/Schw-Lei
Ansprechpartner:
Herr Schwarz
Mail:
w.schwarz@hildburghausen.de

B e w e r b u n g

zur Ausrichtung des Thüringentages in der Stadt Hildburghausen für das Jahr 2017

Mo - Fr 09:00 - 12:00 Uhr
Di 13:00 - 15:00 Uhr
Do 13:00 - 19:00 Uhr

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin Lieberknecht,

der Thüringentag ist das größte und wichtigste Bürgerfest im Freistaat Thüringen, welches das Zusammengehörigkeitsgefühl der Thüringer/innen mit ihrem Land stärken und präsentieren soll.

Hildburghausen wäre stolz darauf, das Ausrichten dieser großartigen Veranstaltung übernehmen zu dürfen und möchte sich hiermit als Gastgeber für den Thüringentag 2017 bewerben.

Hildburghausen ist eine sehr traditionsreiche und vor allem geschichtsträchtige Stadt. Im Jahre 1234 erstmals urkundlich erwähnt, entwickelte sich das kleine Ackerbürgerstädtchen, dessen Bewohner bis ins 17. Jahrhundert hauptsächlich von der Tuchmacherei lebten, nur sehr langsam.

Einen wichtigen Einschnitt in die Stadtgeschichte brachte das Jahr 1680. Durch den Erbteilungsvertrag unter den sieben Söhnen Herzog Ernst des Frommen von Sachsen-Gotha entstand u.a. das Fürstentum Sachsen-Hildburghausen. Herzog Ernst entschied sich 1683 endgültig für Hildburghausen als Residenz und ließ 1685 mit dem Bau eines Residenzschlosses und der Anlage eines barocken Parks im Süden der Stadt beginnen. Mit dem Erlass eines Hugenottenedikts 1711 bot der Herzog den in Frankreich Verfolgten eine neue Heimat und bereits im selben Jahr ließen sich die ersten zwölf hugenottischen Familien in der Neustadt nieder. Sie brachten feine Lebensart und neue Handwerke in das kleine Residenzstädtchen.

Kreissparkasse Hildburghausen
BLZ 840 540 40 | Kto 1 111 100 272
IBAN DE 24 8405 4040 1111 1002 72
BIC HELADEF1HIL

Commerzbank AG
BLZ 820 800 00 | Kto 0 923 173 000
IBAN DE 78 8208 0000 0923 1730 00
BIC DRESDEFF827

vr bank Südthüringen
BLZ 840 948 14 | Kto 5 505 133 521
IBAN DE 67 8409 4814 5505 1335 21
BIC GENODEF1SHL

Thüringen 
-entdecken.de

Südöstlich des Schlossparkes wurde 1721 ein Ball- und Fechthaus errichtet, das um 1755 in ein Hoftheater umgewandelt wurde. Das Stadttheater Hildburghausen ist heute eines der ältesten freistehenden durchgängig bespielten Theater Deutschlands. Aufgrund erheblicher baulicher, funktionaler und technischer Mängel musste das Stadttheater einer grundsätzlichen Sanierung und Umgestaltung unterzogen werden. Dieser Umbau wurde mit der Wiedereröffnung am 10. Oktober 2008 abgeschlossen. Als gelungene Synthese zwischen Historie und Moderne steht den Bürgern der Stadt Hildburghausen und ihren Besuchern nach Fertigstellung eine vielfältig nutzbare attraktive Kultureinrichtung zur Verfügung. Neben Musik- und Theateraufführungen aller Genres sowie Diapräsentationen finden hier auch viele andere festliche Veranstaltungen statt.

Am 19. August 1779 vernichtete ein Großbrand ein Drittel der Stadt und die alte Stadtkirche St. Lorenz. Mit großer gemeinsamer Anstrengung und durch Unterstützung des Vormundschaftsregenten Prinz Joseph Friedrich wurden die Gebäude samt Kirche bis 1785 nach einem einheitlichen Bauplan wieder errichtet und prägen bis heute den östlichen Teil der Stadt und des Marktplatzes. Während der Regierungszeit des letzten Hildburghäuser Herzogs Friedrich aus dem Hause Mecklenburg-Strelitz schwang sich die Kultur der Stadt zu einem regelrechten Höhenflug auf. Zahlreiche Dichter und Künstler hielten sich hier auf und verschafften der Stadt den Beinamen „Klein-Weimar“. Eine Tochter des letzten Herzogpaares namens Therese wurde im Jahr 1810 vom bayrischen Kronprinz Ludwig geheiratet. Die Hochzeit, aus welcher das berühmte Oktoberfest hervorging, wurde auf der nach der Braut benannten „Theresienwiese“ gefeiert.

Ein bis heute nicht ganz aufgeklärtes Rätsel begann 1807 mit der Ankunft des mysteriösen „Dunkelgrafenpaares“. Sie lebten hier äußerst zurückgezogen bis 1810, anschließend in Eishausen. Das Grab der Dame, die 1837 gestorben ist, befindet sich heute am Stadtberg. Es gilt inzwischen als sehr wahrscheinlich, dass sie die Tochter von König Ludwig XVI. von Frankreich war. Durch Untersuchungen des MDR und die Erarbeitung einer Filmdokumentation dazu wird das „Geheimnis von Hildburghausen“ im Juli 2014 wahrscheinlich gelüftet werden.

Im Jahr 1826 endete die Zeit Hildburghausens als Residenzstadt. Infolge einer Neuaufteilung der sächsisch-ernestinischen Länder ging das Herzogtum in Sachsen-Meiningen auf. Dieser doch schmerzhafteste Verlust wurde etwas gemildert, als Joseph Meyer 1828 sein Bibliographisches Institut von Gotha nach Hildburghausen verlegte. Hier erschien neben vielen anderen Werken in den Jahren 1840 bis 1855 die erste Ausgabe von „Meyers Konversationslexikon“.

Im Jahre 2006 wurde aus Anlass des 150. Todestages des bedeutenden Verlegers und Publizisten Joseph Meyer auf dem Innenhof des sanierten Gebäudekomplexes „Bibliographisches Institut“ in der Oberen Marktstraße ein von dem Thüringer Künstler Harald Stieding gefertigtes Denkmal eingeweiht, mit welchem die Stadt Hildburghausen ihres bedeutendsten Bürgers gedenkt.

Nach dem Wegzug des Bibliographischen Instituts 1874 in die Buchstadt Leipzig konnte von den verbleibenden kleinen Industriebetrieben keiner strukturbestimmend werden. Hildburghausen blieb Schul- und Verwaltungsstadt. Endgültig zur „Stadt der Schulen“ wurde sie als H.W. Rathke 1879 sein Technikum von Sondershausen hierher verlegte. Die Studentenzahlen stiegen stetig an, so dass 1896 ein neues Technikum am Kanal des Schlossparkes gebaut werden musste.

Das mit Unterbrechung seit 1867 als Kaserne genutzte Schloss wurde beim Einrücken der amerikanischen Truppen am 7. April 1945 in Brand geschossen und stark zerstört, die Reste später abgetragen.

Heute ist hier ein attraktives Einkaufszentrum mit Tiefgarage und Wohnfunktion im Obergeschoss entstanden. Die Gebäudegestaltung nimmt Bezug auf den städtebaulichen Rahmen des ehemaligen Schlosses. Durch die barrierefreie Verknüpfung aller Funktionsebenen ist es generationsübergreifend nutzbar und trägt wesentlich zur Revitalisierung des historischen Stadtkerns bei.

Hildburghausen ist Mittelpunkt der südlich des Rennsteigs gelegenen einzigartigen Landschaft des Schwelengebietes zwischen Franken und Thüringen. Von hier aus sind sowohl das sanft hügelige, mit charakteristischen Kegelbergen bereicherte Gebiet des Heldburger Unterlandes, als auch die raue Berglandschaft am Rennsteig schnell und bequem zu erreichen.

Mit der viel gerühmten thüringischen Gastlichkeit Hildburghausens verbinden sich ein noch weitgehend intaktes natürliches Umfeld und die offene, freundliche Art des Umgangs der Menschen miteinander. Das weit gespannte, vielfältige kulturelle Erlebnisangebot in der Werrastadt selbst und in der näheren Umgebung ergänzt dies zu einem facettenreichen Ganzen, das für jeden Gast die Entscheidung für ein Wiedersehen leicht macht.

Viel wurde getan, um die Ansiedlung von Wirtschaft und neuer Unternehmen zu fördern. In zwei Gewerbegebieten, dem Gewerbepark „Nord/Ost“ und dem Gewerbegebiet „Schraube“, haben sich zahlreiche kleine und mittelständische Unternehmen niedergelassen. Sie sind überwiegend in der Automobilzulieferindustrie und Metallverarbeitung tätig, weitere Branchen ergänzen das Spektrum. Zusammen mit den zahlreichen regional orientierten Firmen des Baunebengewerbes und im Dienstleistungssektor ist eine gute Basis für eine dynamische Entwicklung des Standortes gegeben. Der Flächenvorrat von 20,1 ha ausgewiesene Industriefläche bietet Investoren optimale Bedingungen. Zusammenhängende Flächen von bis zu vier Hektar stehen zur Verfügung.

Auch die Lage der Kreisstadt Hildburghausen mitten in Deutschland ist für Unternehmensansiedlungen höchst attraktiv. Die Gewerbegebiete sind direkt über die B 89 zu erreichen, die neuen Autobahnen A 71 Schweinfurt-Erfurt sowie A 73 Nürnberg-Suhl sind in kürzester Zeit erreichbar.

Hildburghausen bietet seinen Bürgern eine unverwechselbare Mischung aus Kleinstadtidylle und Mittelzentrum. Sowohl kulturelle als auch sportliche Angebote bereichern das Leben, die soziale und medizinische Infrastruktur ist gut ausgebaut.

Mit der Ausrichtung des Thüringentages möchte die an der südlichen Peripherie des Freistaates Thüringen gelegene Kreisstadt Hildburghausen die einmalige Chance nutzen, sich und ihr Umfeld überregional zu präsentieren und eine selbstbewusste Identifizierung der Hildburghäuser Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Stadt und ihrem Land fördern.

In die Ausrichtung des Thüringentages könnte die Durchführung des größten Volksfestes Südthüringens, das Theresienfest, integriert werden, welches an die Vermählung der Hildburghäuser Prinzessin Therese (1792-1854) mit dem bayrischen Kronprinz Ludwig im Jahr 1810 erinnern soll

und sich im Laufe der Jahre zu einem großen Anziehungspunkt dieser Region entwickelt hat. Die Stadt Hildburghausen wird sich bemühen, ein attraktives und erlebnisreiches Bürgerfest auf den Weg zu bringen, dass für alle Besucher eine angenehme Atmosphäre bieten und eine bleibende Erinnerung hinterlassen soll.

Über eine wohlwollende Prüfung der Bewerbung der Stadt Hildburghausen zur Ausrichtung des Thüringentages 2017 würden wir uns sehr freuen und verbleiben

mit herzlichen Grüßen aus Hildburghausen.

Holger Obst
Bürgermeister

Anlage